

**VII. WELTKONGRESS  
DER KOMMUNISTISCHEN INTERNATIONALE**

---

**G. DIMITROFF**

**Arbeiterklasse gegen  
Faschismus**

**Bericht, erstattet am 2. August 1935 zum 2. Punkt der  
Tagesordnung des Kongresses:**

**Die Offensive des Faschismus und die Aufgaben  
der Kommunistischen Internationale im Kampfe für  
die Einheit der Arbeiterklasse gegen Faschismus**

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. DER FASCHISMUS UND DIE ARBEITERKLASSE</b>	
Der Klassencharakter des Faschismus . . . . .	6
Was bringt der siegreiche Faschismus den Massen? . . . . .	12
Ist der Sieg des Faschismus unvermeidlich? . . . . .	17
Der Faschismus – eine grausame, aber keine feste Macht . . . . .	25
<b>II. DIE EINHEITSFRONT DER ARBEITERKLASSE GEGEN DEN FASCHISMUS</b>	
Die Bedeutung der Einheitsfront . . . . .	31
Die Hauptargumente der Gegner der Einheitsfront . . . . .	33
Inhalt und Formen der Einheitsfront . . . . .	37
Über die antifaschistische Volksfront . . . . .	41
Zentrale Fragen der Einheitsfront in den einzelnen Ländern . . . . .	43
a) Die Vereinigten Staaten von Amerika . . . . .	44
b) England . . . . .	46
c) Frankreich . . . . .	48
Die Einheitsfront und die faschistischen Massenorganisationen . . . . .	52
Die Einheitsfront in den Ländern, wo sich die Sozialdemokratie in der Regierung befindet . . . . .	59
Der Kampf für die Gewerkschaftseinheit . . . . .	67
Die Einheitsfront und die Jugend . . . . .	73
Die Einheitsfront und die Frauen . . . . .	76
Die antiimperialistische Einheitsfront . . . . .	77
Über die Regierung der Einheitsfront . . . . .	79
Über den ideologischen Kampf gegen den Faschismus . . . . .	88
<b>III. DIE FESTIGUNG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEIEN UND DER KAMPF FÜR DIE POLITISCHE EINHEIT DES PROLETARIATS</b>	
Festigung der kommunistischen Parteien . . . . .	95
Die politische Einheit der Arbeiterklasse . . . . .	100
<b>SCHLUSSFOLGERUNGEN . . . . .</b>	<b>106</b>
<b>NACHWORT des Zentralkomitees des Arbeiterbunds für den Wiederaufbau der KPD – 1972</b>	
Georgi Dimitroff – ein großer Führer der Arbeiterklasse . . . . .	111

## 9. S I T Z U N G S T A G

2. August 1935

15. Sitzung

Vorsitzender O. W. Kuusinen

*Kuusinen:* Ich eröffne die Sitzung. Wir kommen zum 2. Punkt der Tagesordnung: „Die Offensive des Faschismus und die Aufgaben der Kommunistischen Internationale im Kampfe für die Einheit der Arbeiterklasse gegen den Faschismus.“ Das Wort hat Genosse Dimitroff. *(Als Genosse Dimitroff die Rednertribüne betritt, wird er mit einem Beifallssturm begrüßt. Die Delegierten erheben sich von den Plätzen und bereiten dem Redner enthusiastische Ovationen. Grüße und Zurufe in vielen Sprachen: „Rot Front“, „Hurra“, „Bansai“ Aus dem Saale Stimmen: „Es lebe Dimitroff“, „Hoch Dimitroff, der mutige revolutionäre Kämpfer“. Erneute Hochrufe und nicht endenwollende Ovationen. Alle singen die „Internationale“.)*

## I. DER FASCHISMUS UND DIE ARBEITER- KLASSE

Genossen! Bereits der VI. Kongreß der Kommunistischen Internationale hat dem internationalen Proletariat das Heranreifen einer neuen faschistischen Offensive signalisiert und zum Kampf gegen sie aufgerufen. Der Kongreß wies darauf hin, daß „faschistische Tendenzen und Keime einer faschistischen Bewegung in mehr oder weniger entwickelter Form fast überall zu finden sind“.

Unter den Verhältnissen der hereingebrochenen überaus tiefen Wirtschaftskrise, der heftigen Zuspitzung der allgemeinen Krise des Kapitalismus, der Revolutionierung der werktätigen Massen ist der Faschismus zum breiten Angriff übergegangen. Die herrschende Bourgeoisie sucht immer mehr ihre Rettung im Faschismus, um die schlimmsten Ausplünderungsmaßnahmen gegen die Werktätigen durchzuführen, um einen imperialistischen Raubkrieg, um den Ueberfall auf die Sowjetunion, die Versklavung und Aufteilung Chinas vorzubereiten und durch alle diese Maßnahmen die Revolution zu verhindern.

Die imperialistischen Kreise suchen die *ganze* Last der Krise auf die Schultern der Werktätigen abzuwälzen. *Dazu brauchen sie den Faschismus.*

Sie wollen das Problem der Märkte durch Versklavung der schwachen Völker, durch Steigerung der kolonialen Unterdrückung und durch eine Neuaufteilung der Welt auf dem Wege des Krieges lösen. *Dazu brauchen sie den Faschismus.*

Sie suchen dem Anwachsen der Kräfte der Revolution durch Zerschlagung der revolutionären Bewegung der Arbeiter und Bauern und durch den militärischen Ueber-

**fall auf die Sowjetunion — das Bollwerk des Weltproletariats — zuvorkommen. Dazu brauchen sie den Faschismus.**

In einer Reihe von Ländern — insbesondere in Deutschland — gelang es diesen imperialistischen Kreisen, vor der entscheidenden Schwenkung der Massen zur Revolution dem Proletariat eine Niederlage zu bereiten und die faschistische Diktatur aufzurichten.

Bezeichnend für den Sieg des Faschismus ist aber gerade der Umstand, daß dieser Sieg einerseits von der Schwäche des Proletariats zeugt, das durch die sozialdemokratische Spaltungspolitik der Arbeitsgemeinschaft mit der Bourgeoisie desorganisiert und paralytisiert wurde, andererseits aber die Schwäche der Bourgeoisie selbst zum Ausdruck bringt, die vor der Herstellung der Kampfeinheit der Arbeiterklasse Angst hat, vor der Revolution Angst hat und nicht mehr imstande ist, ihre Diktatur über die Massen mit den alten Methoden der bürgerlichen Demokratie und des Parlamentarismus aufrechtzuerhalten.

Den Sieg des Faschismus in Deutschland — sagte Genosse Stalin auf dem XVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) :

„darf man nicht nur als Zeichen der Schwäche der Arbeiterklasse und als Ergebnis des Verrats der Sozialdemokratie an der Arbeiterklasse betrachten, die dem Faschismus den Weg ebnete. Man muß ihn auch als Zeichen der Schwäche der Bourgeoisie betrachten, als ein Zeichen dafür, daß die Bourgeoisie nicht mehr imstande ist, mit den alten Methoden des Parlamentarismus und der bürgerlichen Demokratie zu herrschen, weshalb sie in der Innenpolitik gezwungen ist, zu terroristischen Regierungsmethoden zu greifen; als ein Zeichen dafür, daß sie nicht mehr imstande ist, einen Ausweg aus der jetzigen Lage auf dem Boden einer friedlichen Außenpolitik zu finden, weshalb sie gezwungen ist, zur Politik des Krieges zu greifen.“

## DER KLASSENCHARAKTER DES FASCHISMUS

Der Faschismus an der Macht, Genossen, ist, wie ihn das 13. Plenum des EKKI richtig charakterisiert hat, die

*offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten, chauvinistischsten, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals.*

Die reaktionärste Spielart des Faschismus ist der Faschismus *deutschen Schlages*. Er hat die Dreistigkeit, sich Nationalsozialismus zu nennen, obwohl er nichts mit Sozialismus gemein hat. Der Hitlerfaschismus ist nicht bloß bürgerlicher Nationalismus, er ist ein tierischer Chauvinismus. Das ist ein Regierungssystem des politischen Banditentums, ein System der Provokationen und Folterungen gegenüber der Arbeiterklasse und den revolutionären Elementen der Bauernschaft, des Kleinbürgertums und der Intelligenz. Das ist mittelalterliche Barbarei und Grausamkeit, zügellose Aggressivität gegenüber den anderen Völkern und Ländern.

Der deutsche Faschismus spielt die Rolle des *Stoßtrupps der internationalen Konterrevolution, des Hauptanstifters des imperialistischen Krieges, des Initiators eines Kreuzzuges gegen die Sowjetunion, das große Vaterland der Werktätigen der ganzen Welt.*

Der Faschismus ist nicht eine Form der Staatsmacht, die angeblich „über beiden Klassen, dem Proletariat und der Bourgeoisie steht“, wie das z. B. Otto Bauer behauptet hat. Das ist nicht das „aufständische Kleinbürgertum, das von der Staatsmaschine Besitz ergriffen hat“, wie der englische Sozialist Brailsford erklärt. Nein, der Faschismus ist keine über den Klassen stehende Macht und keine Macht des Kleinbürgertums oder des Lumpenproletariats über das Finanzkapital. Der Faschismus ist die Macht des Finanzkapitals selbst. Das ist die Organisierung der terroristischen Abrechnung mit der Arbeiterklasse und dem revolutionären Teil der Bauernschaft und der Intelligenz. Der Faschismus in der Außenpolitik ist der Chauvinismus in seiner brutalsten Form, der einen tierischen Haß gegen die anderen Völker kultiviert.

Dieser wirkliche Charakter des Faschismus muß be-